

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 44 (1989)

Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KULTUR UND POLITIK

Nr. 4 / 1989

Zeitschrift für organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung.
Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bauernheimatbewegung, der Biogemüse-Genossenschaft und
der Biofarm-Genossenschaft



**Reiche Ernte
gesunde, nährstoffreiche,
lagerfähige Gemüse,
Früchte und Getreide**

mit AVG- Mischdünger

hergestellt aus Knochen- und Hornmehl, chlorfreiem Kali- und Magnesiumsulfat

garantiert

ohne leichtwasserlösliche, ätzende oder brennende Stickstoffdünger

Alleinhersteller:

GEISTLICH AG, 6110 WOLHUSEN

Alleinverkauf:

**Anbau- und
Verwertungsgenossenschaft Heimat
3285 Galmiz, Telefon 037 71 28 24**

Urgesteinsmehl «Gotthard» das wirksame und natürliche Bodennährmittel

verbessert, lockert und regeneriert den Boden. Kräftigt die Pflanzen und fördert das Wachstum derselben. Erhöht die Haltbarkeit aller Gräser, Gemüse, Obst und Getreide. Steigert das Wachstum und Leben der für die Fruchtbarkeit und Gare des Bodens so notwendigen Bodenbakterien.

Telefon 01 482 44 22

Eberhard + Walser, vormals O. Gamma & Cie.

**Erz- und Mineralprodukte
8038 Zürich, Seestrasse 336**



Weshalb sind unsere Phytopharmaka aus biologischen Frischpflanzen so wertvoll?

Weil...

... langjährige Erfahrungen immer wieder gezeigt haben, dass Präparate aus Frischpflanzen häufig solchen aus getrockneten überlegen sind.

... wir das Saatgut selbst selektieren und dafür geeignete Standorte wählen.

... wir die Heilpflanzen biologisch kultivieren.

... uns eigene Anbaugebiete eine optimale Qualitätskontrolle ermöglichen.

... die optimale Bestimmung des Erntezeitpunktes uns einen maximalen Wirkstoffgehalt gewährt.

... und auf diesen Gebieten gewinnen wir stets neue Erkenntnisse, die wir auf unsere Frischpflanzen-Präparate übertragen.



**Biofarm-Genossenschaft
CH-4936 Kleindietwil BE
Telefon 063 56 20 10**



Das ist eine von vielen Einsatzmöglichkeiten unserer

Abflammgeräte

Viele weitere zeigen Ihnen unsere Unterlagen.

Wenn's sein muss, bauen wir auch Sonderanfertigungen.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.
Wir beraten Sie unverbindlich.

**Abflammgeräte von BIOFARM –
einfach – handlich – betriebssicher – preisgünstig**

KULTUR UND POLITIK

Zeitschrift für organisch-biologischen Landbau, gesunde Ernährung und ganzheitliche Lebensführung.

Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bauernheimatbewegung, Möschberg, 3506 Grosshöchstetten; der Bio-Gemüse AVG, 3285 Galmiz und der Biofarm-Genossenschaft, 4936 Kleindietwil.

44. Jahrgang, Nr. 4, Mitte Nov. 1989
Erscheint 6 mal jährlich Mitte der ungeraden Monate.

Redaktionsschluss:
25. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:
Schweizerische
Bauernheimatbewegung
Bio-Gemüse AVG
Biofarm-Genossenschaft

Adresse: «KULTUR UND POLITIK»
Möschberg, CH-3506 Grosshöchstetten
Tel. 031 91 01 72, PC 30-3638-2

Redaktion:
A. von Fischer, O. Müller,
W. Scheidegger

Abonnement:
Jährlich Fr. 30.–, Ausland Fr. 35.–

Druck:
Druckerei Jakob AG
3506 Grosshöchstetten

INHALT

Persönlich	3
KULTUR	
Das Land im Wandel	4
ERNÄHRUNG	
Vollwert-Ernährung hält	
Leib und Seele zusammen	5
POLITIK	
Drei Initiativen – direkt	
miteinander konfrontiert	7
Ein wohl überlegtes Ja	
zur Bauern-Initiative	8
Ausgleichszahlungen zur Förderung	
umweltfreundlicher	
Produktionsweisen?	9
Selbsthilfemaßnahmen gegen die	
Überschüsse im Getreidebau	10
Die zweite Revolution/	
Umbrüche im Osten, Teil 2	10
LANDBAU	
Die integrierte Produktion im	
Vergleich zum Bio-Landbau	12
Arbeitswirtschaft auf dem	
Bio-Bauernbetrieb	14
MÖSCHBERG	
Möschberg-Landjugendtag	15
Möschberg-Frauentage	15
BIOFARM	
Es ist nicht wurst,	
was in der Wurst drin ist ...	16
NOTIZEN	17
VERANSTALTUNGEN	18

Persönlich

Konsequent und unablässig unseren Weg gehen

Sich nicht Sand in die Augen streuen lassen –, nicht «müde» werden –, nicht auf halber Wegstrecke stehen bleiben – sonst erreichen wir das Ziel nicht.

Unser Ziel ist:

- ganzheitlich:
über die organisch-biologische Landbauweise der Gesundheit von Boden, Pflanze, Tier und Mensch dienen.
- betriebswirtschaftlich:
die Kosten senken bei steigendem Ertrag.
- marktwirtschaftlich:
ein Spezialprodukt erzeugen (Knospe), das gefragt ist.

Darüber hinaus verhalten wir uns im biologischen Landbau auch ökologisch richtig und leisten zudem noch einen bedeutenden Beitrag zum Umweltschutz.

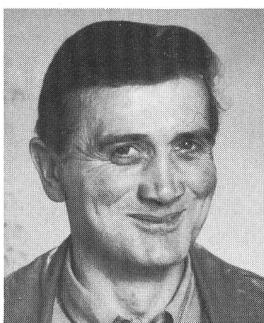
Der Sitz der Gesundheit ist im Boden. Darum gilt es im organisch-biologischen Landbau alles zu unternehmen, was dem Leben im Boden und der Bodenfruchtbarkeit dient, andererseits alles zu unterlassen, was dem Boden schadet. Nach diesen Kriterien richtet sich die Fruchtfolge, die Düngung, die Bodenbearbeitung, Aufbereitung und Anwendung der Hofdünger, Gründüngung usw. Wo man organisch-biologischen Landbau nach diesen Gesichtspunkten betreibt, dort wird die Frage des Pflanzenschutzes zu einer kleinen Nebensache. Im konventionellen Landbau hingegen nehmen Bedeutung und Notwendigkeit des Pflanzenschutzes immer mehr zu, und das trotz integrierter Produktion und grossem «Palaver» von naturnaher und umweltgerechter Landwirtschaft. Wer erst beim Pflanzenschutz korrigieren will, was durch künstliche Fehlernährung von Boden und Pflanze entsteht, der betreibt Symptombekämpfung ohne die Ursachen anzugehen. «Da wird das Pferd am Schwanz aufgezäumt!»

Die Ursachen beheben, das heißt, die Bodenfruchtbarkeit steigern! Dazu gibt es jedoch nur einen Weg – den konsequenten, unabbbaren biologischen Landbau.

Zu meiner Person: Ich wurde 1941 in Noflen BE geboren und bin auf dem elterlichen Bauernhof aufgewachsen. Nach der Schule habe ich die landwirtschaftliche Ausbildung begonnen und 1970 mit der Meisterprüfung abgeschlossen. Parallel dazu besuchte ich die Kurse und Tagungen auf dem Möschberg. Mein Vater stellte den Landwirtschaftsbetrieb schon 1947 auf die organisch-biologische Wirtschaftsweise um. Auf unserem Hof haben wir die ganze Entwicklung des organisch-biologischen Landbaus vom Anfang bis heute an vorderster Front mitgemacht und mitgestaltet.

Deshalb ist mir die organisch-biologische Wirtschaftsweise vertraut und ich bin überzeugt, dass sie richtig ist. Es ist die einzige mir bekannte Möglichkeit, um aus der heutigen ausweglosen Situation in bezug auf Agrarpolitik und Umweltschutz herauszukommen.

Mein spezielles Anliegen ist es – dafür setze ich mich auch entsprechend ein –, dass möglichst vielen Bauernfamilien durch den Bio-Landbau geholfen werden kann, und andererseits auch immer mehr gesundheits- und umweltbewusste Konsumenten mit gesunden Produkten aus kontrolliertem Bio-Anbau versorgt werden können.



Fritz Dähler

Fritz Dähler

Bio-Bauer auf eigenem Hof von 13,5 Hektaren
Organisch-biologisch geführt seit 1947
Viehzucht, Acker- und Gemüsebau
Mitglied des Vorstandes und der Aufsichtskommission der VSBLO
Präsident der Schweizerischen Bauernheimatbewegung
Präsident der Biogemüse-Genossenschaft AVG, Galmiz

Titelbild: Früchte und Gemüse – eine Grundlage der Vollwert-Ernährung